



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Freitag, 16. April 2010
hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pfarrer Dr. Wolfgang Herrmann
Geilnau

Das Haus der Weisheit

Heute erzähle ich von einem Haus, – von einem ganz besonderen. Folgendermaßen wird es im biblischen Buch der Sprüche beschrieben: „Frau Weisheit hat sich ein Haus gebaut mit sieben prächtigen Säulen. Zum Fest hat sie Rinder schlachten lassen, den Wein mit feinen Gewürzen vermischt und ihren Tisch für das Mahl gedeckt.“ (Sprüche 9,1+2) Es ist offensichtlich ein gastliches Haus, vorbereitet für ein Fest. Aber warum hat es gerade sieben Säulen? Nun, die Sieben hat bekanntlich eine hohe symbolische Bedeutung. Als Zahl der Wochentage weist sie auf Vollkommenheit hin: Am siebten Tag ist die Schöpfung vollendet. Im jüdischen Gottesdienst leuchtet der siebenarmige Leuchter, die Menora; das Vaterunser-Gebet hat sieben Bitten. – Bei den sieben Säulen am Haus der Weisheit können wir aber vor allem an die Geistesgaben denken, wie sie im Jesajabuch genannt werden: der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Gottesfurcht. (Jesaja 11,1)

Diese Geistesgaben bilden gewissermaßen das Menu, das Frau Weisheit bei ihrem Fest serviert. Doch wer sind die Gäste? Da hören wir: Frau Weisheit „schickt ihre Dienerinnen; sie gehen auf den Marktplatz der Stadt und rufen im Auftrag der Herrin aus: Wer unerfahren ist, soll zu mir kommen! Wer etwas lernen will, ist eingeladen! Kommt in mein Haus, esst und trinkt, was ich für euch zubereitet habe! Wer unwissend bleiben will, den lasst stehen! Kommt, betretet den Weg zur Einsicht. Der Lohn dafür ist ein erfülltes Leben.“ (Sprüche 9,3-6)

Diesen Text könnte man als Gründungsurkunde unseres Schul- und Hochschulwesens bezeichnen! Wurden doch die Universitäten früher als „Alma Mater“ bezeichnet, als gute und freundliche Mutter, die ihren Zöglingen eine reiche Tafel gedeckt hatte. Jahrhundertlang wurden an den europäischen Universitäten die sieben freien Künste und Wissenschaften gelehrt, bis die neuzeitliche Wissenschaft sich in eine nur noch schwer überschaubare Zahl von Fächern aufgliederte. Aber werden unsere Schulen



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Freitag, 16. April 2010

hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pfarrer Dr. Wolfgang Herrmann
Geilnau

und Hochschulen überhaupt noch von Frau Weisheit regiert? Oder hat sich nicht vielmehr ein Leistungsdruck durchgesetzt, der Schüler und Studenten vorrangig für den Konkurrenzkampf im Berufsleben konditioniert, ihnen aber kaum noch, wie es Frau Weisheit versprach, ein erfülltes Leben verheißt?

Weisheit ist biblisch gesehen eine Gottesgabe. Sie hat ihren Ursprung in der Gottesfurcht, in der Ehrfurcht vor dem Ewigen. Denn, so heißt es, „dem Herrn gehorchen, das ist der Anfang aller Lebensklugheit. Ihn, den Heiligen kennen, ist Einsicht. Durch die Weisheit wird dein Leben verlängert. Wenn du klug und erfahren wirst, hast du selber Nutzen davon. Wenn du aber ein eingebildeter Spötter bist, musst du selber die Folgen tragen.“ (Sprüche 9, 10-12) Wer sein Leben in der Beziehung zu Gott versteht, gewinnt – ganz profan – an Lebensqualität. Lassen wir uns also ins Haus von Frau Weisheit einladen. Der Tisch ist gedeckt.